Großes Fürstenepitaph im Münster zu Bad Doberan

Konstruktion zur hinterlüfteten Befestigung des Epitaphs

Auftraggeber:
Arbeitsgemeinschaft
Restaurator Boris Frohberg
Diplom-Restaurator Thomas Schubert

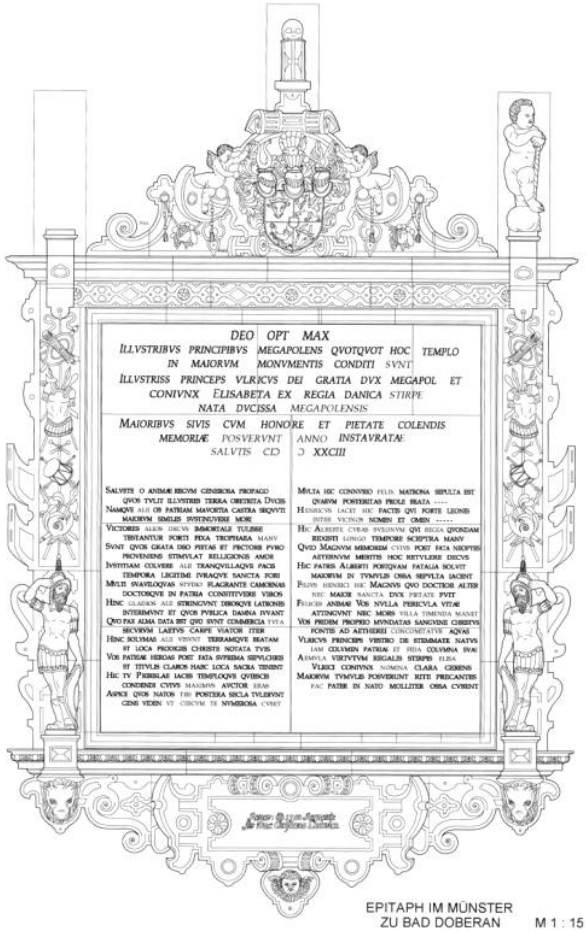
Bearbeitungszeitraum: Mai bis September 2006

Das Münster Bad Doberan (Mecklenburg - Vorpommern) gehört zu den bedeutendsten mittelalterlichen Backsteinbauten in Deutschland und zählt aufgrund seiner reichen Ausstattung zudem zu den beeindruckendsten erhaltenen Zisterzienserkirchen.
Vom frühen 13. Jahrhundert an diente die Klosterkirche den mecklenburgischen Fürsten als Grablege und somit als zentraler Ort ihrer Erinnerung.
Herzog Ulrich von Mecklenburg-Güstrow knüpfte Ende des 16. Jahrhunderts an diese Tradition an, indem er ein aufwendig gestaltetes Epitaph für hervorragende Mitglieder des mecklenburgischen Fürstenhauses errichten ließ und damit seinen Herrschaftsanspruch legitimierte.
Im Jahre 1583 ließ Herzog Ulrich von Mecklenburg zusammen mit seiner ersten Frau Elisabeth von Dänemark, ein Epitaph für herausragende Mitglieder seines Geschlechtes in der Klosterkirche Doberan setzen, das sogenannte Große Fürstenepitaph.

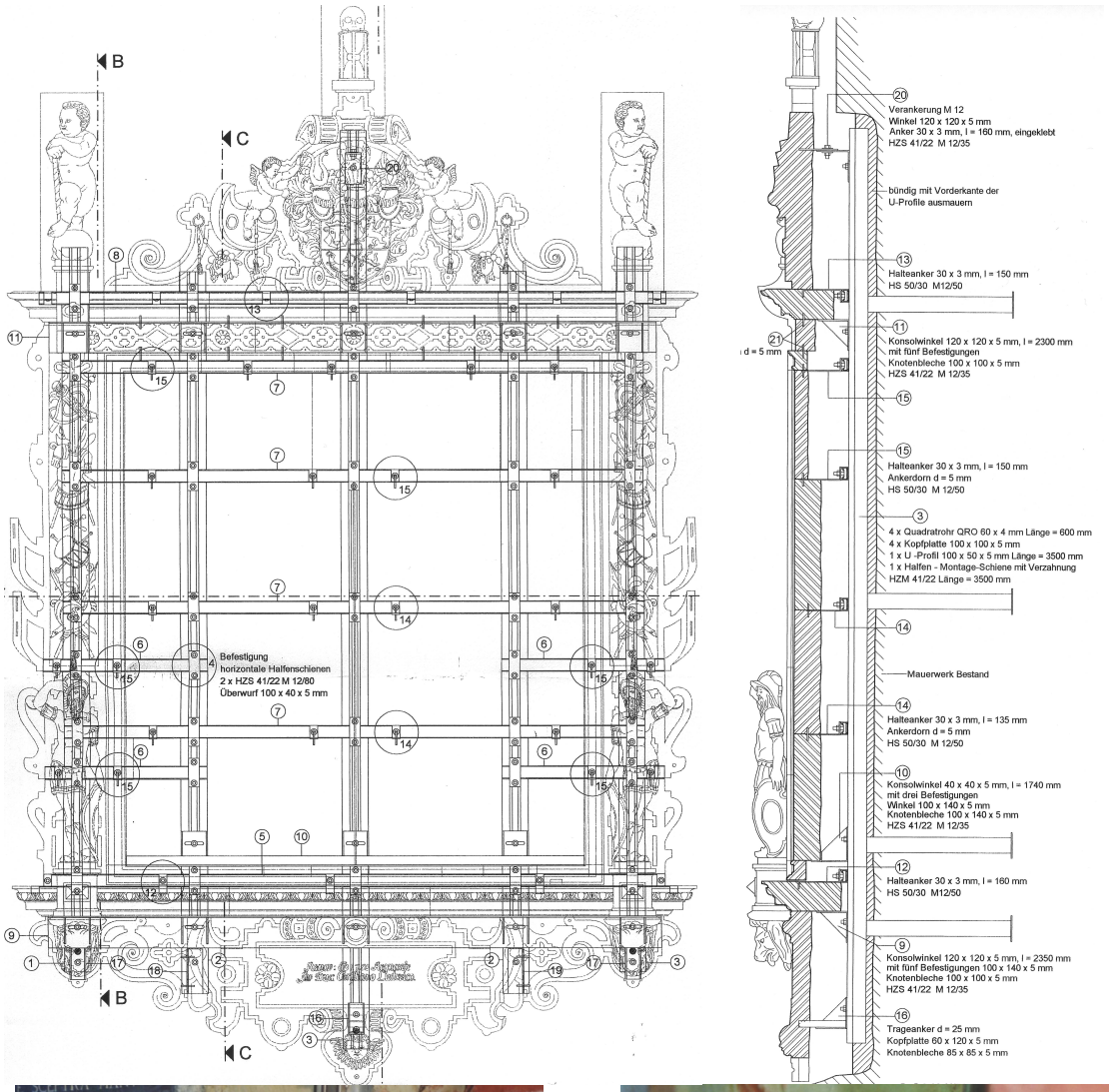
Im Jahr 2006 wurde das Epitaph durch die Arbeitsgemeinschaft der Restauratoren Boris Frohberg und Thomas Schubert restauriert.
Eine wesentliche Ursache für die schweren Schäden an der Rahmung aus Alabaster und den Schrifttafeln aus schwarzem belgischen Kalkstein waren Feuchte und Salze, die aus dem Mauerwerk der Außenwand in das Epitaph einwanderten.
Es wurde daher festgelegt, das Epitaph nicht wieder im Verbund mit der Wand zu befestigen sondern hinterlüftet an einer Edelstahlkonstruktion zu hängen.

Planungsleistungen:
- detailgetreues und verformungsgerechtes Aufmaß,
- Planung der Edelstahlkonstruktion zur hinterlüfteten Befestigung des Epitaphs

Epitaph nach der Restaurierung



Detailgetreues Aufmaß



Oben: Konstruktionszeichnungen

Unten: Befestigung der Werkstücke an der Tragkonstruktion